



fahr / in die Stadt zuwissen gemacht / und also nicht wenig in derselben Erhaltung beytragen helfen.

Zum Beschluß ist noch anzumercken / daß auch bereits vor ohngefahr 70. Jahren dergleichen Begräbniß Krüge auf dem Gute Kran gefunden worden.



## An die Besamten Herren von Schweinitz.

**S**hr Helden send geneigt / und gönnt mir dieses Blat /  
 Indem es einen Platz vor meine Feder hat.  
**W**as Eure Tugend führt / das kan nicht ledig bleiben /  
**E**h würde das Papier sich gleichsam selbst beschreiben.  
 Ihr send zu wohl bekand / und was die Schrift verschweigt /  
 Das macht der Leser gut / der Euern Ruhm bezeugt.  
 Seit **M**edwig Schlesien durch Ihr Gedächtnis ehret /  
 So hat man allezeit ein Schweinitz = Lob gehöret.  
 Sie war die Tugend selbst / und wem Sie gnädig schien /  
 Der mußte solchen Stern durch Tugend an sich ziehn.  
 Ja wol / Sie hat den Stamm in dieses Land versetzt /  
 Da man die Früchte noch von alter Güte schätzt.  
 Voraus das **Z**heure **K**ran vermehrt Sich und die Welt /  
 Zemehr es Saft und Krafft in seinen Proben hält.  
 Das Leben reget sich auch in den **A**sche = Krügen /  
 Und läst das todte nicht in seinem Tode liegen.  
 Denn wer die **A**sche noch auff kluge Blätter streut /  
 Der macht die Eltern jung und trost die Sterblichkeit.  
 Hier steht mancher **K**rug / der Geist und Leben führet /  
 So wohl die **G**ottesfurcht dieselbe Blut regieret /  
 Daraus die **A**sche kömt. Wol denen die es trifft /  
 Daß die **N**achkommenschaft ein solches Denckmahl stift.  
 Doch wol der **E**dlen Art / die aus dem Mahle lernet /  
 Wie sich das **Q**vaden = Blut von qvader Lust entfernet ;  
 Wie niemand öffentlich ein **S**chweinitz ist und heist /  
 Der nicht der **A**lten Zier in junger Blut erweist.

ES